



SAFE SPORT



Schutz von Kindern und Jugendlichen
im organisierten Sport in Deutschland

Warum ist der Sport von Gewalt betroffen?

Der Sport bietet potenziellen Tätern leicht Zugang zu Kindern und Jugendlichen. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, werden mit offenen Armen aufgenommen. Täter gehen strategisch vor, engagieren sich intensiv, machen sich beliebt bei Eltern und Kindern und gewinnen so Vertrauen. Mögliche Vorbehalte schwinden bald und schnell vertraut man Kinder der Person an, die dieses Vertrauen im schlimmsten Fall für ihre Zwecke ausnutzt.

Im Leistungssport kommt der Faktor Erfolg hinzu. In Sportarten wie Schwimmen oder Turnen kommen Kinder bereits früh ins System. Hier sehen sie sich häufig einem psychischen und körperlichen Druck ausgesetzt. Öffentliches Anbrüllen, Demütigung und Bodyshaming oder Essensentzug sind Formen der psychischen Gewalt, über die Athletinnen und Athleten immer wieder berichten. Das gilt auch für körperliche Übergriffe wie Zwang zum Training trotz Verletzungen, Schütteln oder Schläge.



Welche Gewaltformen gibt es im Sport ?



Sexualisierte Gewalt:

In der Wissenschaft bezeichnet dieser inzwischen allgemeingültige Begriff verschiedene Formen der Machtausübung mit dem Mittel der Sexualität. Dazu gehören verbale sexuelle Belästigung, etwa über unangemessene Sprüche oder Textnachrichten, das Zeigen pornografischer Inhalte sowie körperliche Übergriffe und Vergewaltigung.

Psychische Gewalt:

Hier sprechen die Forschenden von Machtmissbrauch etwa in Form von Demütigung, Anschreien, Bodyshaming, Essensentzug.

Körperliche Gewalt:

Bei dieser Form handelt es sich zum Beispiel um den Zwang zum Training, obwohl der Athlet oder die Athletin verletzt ist, zu viel und zu hartes Training bis zur absoluten körperlichen Erschöpfung, Verabreichung von Medikamenten durch Trainerin oder Trainer.

Erfüllen von Straftatbeständen

Körperverletzung, Beleidigung, Nötigung u.a.

!Sexuelle Belästigung! [z.B. anzügliche Bemerkungen/ unangemessene Berührungen, wodurch sich das Kind/der Jugendliche belästigt fühlt]

Diese Gewaltformen sind nicht nur auf den Leistungssport beschränkt!



Was tut der Blankenburger FV 1921 e.V.?

- 6-monatige Probezeit für "Neutrainer" [Gespräch mit NWL zum Ende der Probezeit]
 - Forderung des Erweiterten Führungszeugnisses von jedem Trainer/ jeder Trainerin
 - Persönliche Gespräche
 - Fortbildungsangebote (Vereinsintern, ggf. FSA)
 - Benennung eines Schutzbeauftragten im Verein [mit sofortiger Wirkung]
- ✓ Ein "**Schutzbeauftragter Sport**" ist eine Person in einem Sportverein oder -verband, die für den Kinderschutz und die Prävention von sexualisierter Gewalt zuständig ist. Diese Beauftragten sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um Respekt und Sicherheit und werden vom Verband oder Verein geschult. Sie tragen zur Schaffung einer Kultur des Hinsehens bei und vermitteln Betroffene bei Bedarf an externe Hilfseinrichtungen.



Schutzbeauftragte BFV

Doreen Kraus
Trainerin F1
☎ 0160-94961899

13.11.2025

Erkennbare Straftat ➡ Austausch mit Sebastian Fabich